

Der Sprachenbaum:

eine effiziente Methode zur Visualisierung des individuellen Sprachenrepertoires meiner Spanischklasse

Welche Sprachen sind in meiner Spanischklasse vertreten? Und wie kann ich diese sprachliche Vielfalt gewinnbringend in den Unterricht einbeziehen? Antworten auf diese Fragen liefern Ihnen der Sprachenbaum sowie die [Publikation der Spanisch-Sektion der Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik](#), die weiterführende Informationen zum Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität im Spanischunterricht sowie zahlreiche praxisorientierte Unterrichtsbeispiele enthält.

Mit dem Sprachenbaum können Sie sich auf kreative Art und Weise einen schnellen Überblick über das individuelle Sprachenrepertoire Ihrer Lerngruppe verschaffen und dieses im Unterricht stets im Blick behalten.

Weshalb im Spanischunterricht?

- die Förderung der plurilingualen Kompetenz ist in den Lehr- und Bildungsplänen der Bundesländer verankert sowie zentrales Bildungsziel der EU¹
- Mehrsprachigkeit gilt als wertvolle Ressource beim Erlernen des Spanischen (sowie weiterer Sprachen), da Lernende bereits vorhandenes Sprachwissen und Lernstrategien nutzen können, z. B.:
 - Herleiten der Bedeutung spanischer Wörter aus anderen Sprachen
 - erleichtertes Aussprechen spanischer Laute
 - Grammatiktransfer

Durchführungszeitpunkt:

idealerweise zu Beginn des 1. Lernjahres (prinzipiell jederzeit möglich)

Lernziele:

- Sensibilisierung für die sprachliche Vielfalt im Klassenraum (und ggf. darüber hinaus)
- Förderung einer wertschätzenden Haltung gegenüber den Herkunftssprachen der Lernenden
- Aufbau einer positiven, selbstbewussten Haltung in Bezug auf die eigenen Sprachkenntnisse
- Förderung der Motivation, weitere Sprachen zu lernen

Benötigte Materialien:

- Arbeitsblatt „Sprachenbaum“ mit Blättern und Wolken zum Ausschneiden als Kopiervorlage
- Filzstifte, Schere, wieder ablösbare Klebepads (für die Blätter und zum Aufhängen des Posters im Klassenraum)

Vorgehen:

s. Arbeitsblatt „Sprachenbaum“

Hinweise:

Die grünen Blätter beschriften die Lernenden mit Sprachen, die sie „können“. Um zu verdeutlichen, dass mit Mehrsprachigkeit keineswegs das „perfekte“ Beherrschen einer Sprache gemeint ist, ist es empfehlenswert, vorab gemeinsam mit Ihrer Klasse zu besprechen, was es bedeutet, eine Sprache zu „können“. Dabei können sowohl rein rezeptive (etwas Gehörtes verstehen; Lesen)

als auch produktive Fähigkeiten (Sprechen; Schreiben) miteinbezogen werden. Auf diese Weise können Lernende dazu ermutigt werden, eine Sprache, auf der sie z. B. zwar mündlich kommunizieren, das Schriftbild jedoch nicht kennen und diese daher nicht lesen und schreiben können, auf den Sprachenbaum zu kleben und selbstbewusst mit ihren individuellen Sprachkenntnissen umzugehen.

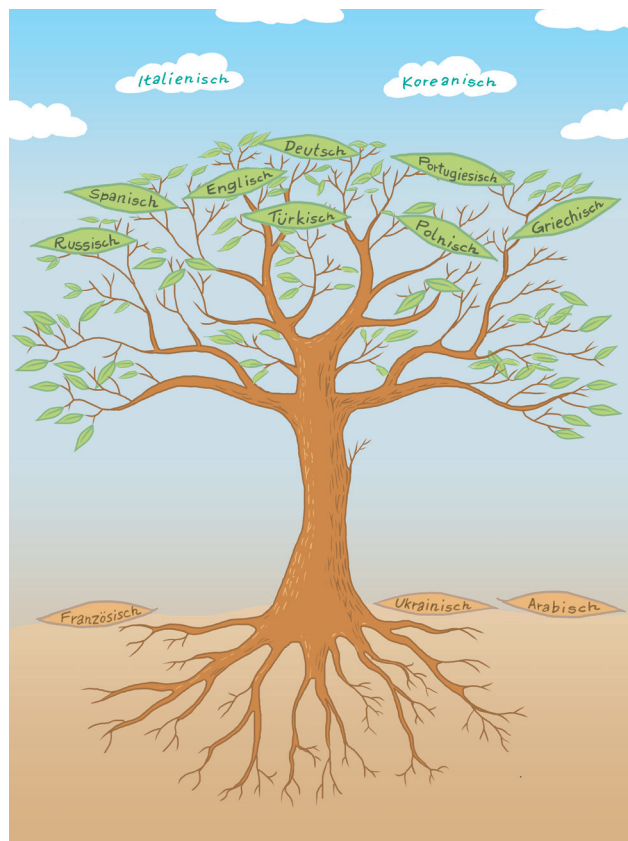
Die braunen Blätter stehen für die sprachlichen „Wurzeln“ der Lernenden, d. h. die Herkunftssprachen, die beispielsweise ihre (Groß-)Eltern können und die sie selbst entweder auch können (in diesem Fall wird/werden die Sprache/n zusätzlich an die Äste geklebt) oder nicht selbst können (in diesem Fall steht/stehen die Sprache/n „nur“ an den Wurzeln).

Die weißen Wolken im Himmel symbolisieren die Sprachen, die sie gerne lernen würden.

Prinzipiell kann jede/r – der individuellen Sprachbiografie und den Wünschen entsprechend – beliebig viele Blätter und Wolken auf das Poster kleben. Falls Ihre Klasse eine besonders hohe sprachliche Vielfalt aufweist, können die Lernenden alternativ auch Blätter, auf denen die gleiche Sprache steht, überlappend mit wieder ablösbaren Klebepads befestigen. Bei der gemeinsamen Besprechung kann anschließend thematisiert werden, in welcher Häufigkeit die Sprachen vorkommen und wer sie jeweils angeklebt hat.

Variante: Es können auch Dialekte miteinbezogen werden.

Auf diese Weise wird die Sprachenvielfalt in Ihrer Spanischklasse schrittweise sichtbar:



¹ <https://education.ec.europa.eu/de/focus-topics/improving-quality/multilingualism/multilingualism-as-a-key-competence>